

Erster Teil.

Erstes Buch.

[I. Charakteristik des Reformationseitalter. Vorgeschichte des Krieges.]

[a) Charakteristik des Reformationseitalters.]

Seit dem Anfang des Religionskriegs* in Deutschland bis zum Münsterischen Frieden ist in der politischen Welt Europas kaum etwas Großes und Merkwürdiges geschehen, woran die Reformation nicht den vornehmsten Anteil gehabt hätte. Alle Weltbegebenheiten, welche sich in diesem Zeitraum ereignen, schließen sich an die Glaubensverbesserung an, wo sie nicht ursprünglich daraus herfloßen, und jeder noch so große und noch so kleine Staat hat mehr oder weniger, mittelbarer oder unmittelbarer den Einfluß derselben empfunden.

[Einfluß der Reformation auf die Weltbegebenheiten.]

Beinahe der ganze Gebrauch, den das spanische Haus von seinen ungeheuern politischen Kräften machte, war gegen die neuen Meinungen oder ihre Bekenner gerichtet. Durch die Reformation wurde der Bürgerkrieg entzündet, welcher Frankreich unter vier stürmischen Regierungen* in seinen Grundfesten erschütterte, ausländische Waffen in das Herz dieses Königreichs zog und es ein halbes Jahrhundert lang zu einem Schauplatz der traurigsten Zerrüttung machte. Die Reformation machte den Niederländern* das spanische Joch unerträglich und weckte bei diesem Volke das Verlangen und den Mut, dieses Joch zu zerbrechen, so wie sie ihm größtenteils auch die Kräfte dazu gab. Alles Böse, welches Philipp II.* gegen die Königin Elisabeth von England beschloß, war Rache, die er dafür nahm, daß sie seine protestantischen